

Kinotipp**Good luck to You, Leo Grande - Meine Stunden mit Leo**

Emma Thompson, wie man sie noch nie gesehen hat, spielt im Film «Good luck to You, Leo Grande - Meine Stunden mit Leo» eine verwitwete und ziemlich frustrierte Frau. Ab Donnerstag spielt der Film in Murten.

Nancy Stokes ist verwitwet und eine ehemalige Lehrerin, die, wie sie selbst sagt, bis jetzt ein ziemlich langweiliges Leben gelebt hat. Nun sehnt sie sich nach Abenteuern und will möglichst viel von dem nachholen, was ihr in all den Jahren gefehlt hat. Unter anderem auch guten Sex. Deshalb engagiert sie einen Callboy für eine Nacht. Sie trifft den jungen Leo Grande in einem anonymen Hotelzimmer ausserhalb der Stadt. Dieser ist wie erwartet äusserst attraktiv, aber womit Nancy ganz und gar nicht gerechnet hat: Leo ist nicht nur ein Experte in Sachen körperlicher Liebe, sondern auch ein interessanter und witziger Gesprächspartner. Und auch wenn er bei aller Offenheit nicht alles über sich verrät, stellt Nancy fest, dass sie ihn mag. Und er mag sie. Im Laufe weiterer Rendez-vous verschiebt sich die Machtdynamik zwischen ihnen und beide müssen ihre Komfortzonen endgültig verlassen. Ein Film voller Witz und Charme, der die unterdrückte Sexualität der britischen Mittelklasse entlarvt. Herrlich amüsant und hervorragend gespielt! Die weiteren Filme der Woche sind dem Inserat in dieser Ausgabe zu entnehmen. www.kino-murten.ch

**Vorschau****Zum Abschluss der Saison treffen sich alle Schiffe**

MURTEN | Die 150. Saison der LNM Schiffahrt AG geht am 23. Oktober zu Ende. Zum gebührenden Abschluss dieses Jubiläumsjahrs veranstaltet die Gesellschaft am Samstag, 1. Oktober, eine grosse Schiffssparade auf den drei Seen, wie die LNM in einer Mitteilung schreibt. Die Bevölkerung ist eingeladen, in Neuenburg, Yverdon-les-Bains, Estavayer-le-Lac und Murten an Bord zu gehen. Sieben Schiffe der LNM sind für diesen Anlass gechartert und treffen sich auf dem Neuenburg-ersee für eine gemeinsame Parade. Die befriedete BSG Bielersee-Schiffahrts-Gesellschaft schliesst sich der Veranstaltung an und legt in Biel ab. Die Kreuzfahrt wird von einem Essen aus dem Drei-Seen-Land begleitet. Die Veranstalter weisen darauf hin, dass das Dampfschiff Neuchâtel bereits ausgebucht ist. phi

Sa., 1. Oktober, 12.00 Uhr ab Murten

www.lnm.ch, Tel. 032 729 96 00

Korrektur**Falscher Ortsteil**

Auf der Impressionsseite «Zurücklehnen und geniessen» vom letzten Freitag hat sich ein Fehler eingeschlichen: Der Grillplatz Ober-Eichelried steht auf dem Boden des Murtner Ortsteils Salvenach und nicht Jeuss. mkc

Anzeige

Feuerwehr-Ersatzabgabe vor dem Aus

MURTEN

Neun von 15 Gemeinden des Seebzirks haben sich in einer Umfrage für die Abschaffung der Feuerwehr-Ersatzabgabe ausgesprochen. So soll die künftige Feuerwehr See alleine durch Steuergelder finanziert werden.

Rund 3,5 Millionen Franken wird die auf den 1. Januar 2023 vorgesehene Feuerwehr See die 15 Mitgliedergemeinden des Bezirks kosten. Dies hat ein erstes Budget ergeben, welches gemeinsam mit den Statuten am 13. Oktober den Delegierten des Verbandes der Gemeinden des Seebzirks vorgelegt wird.

Offen war bei einer Informationsveranstaltung kürzlich einzige noch die Frage, ob im Bezirk weiterhin eine Ersatzabgabe leisten muss, wer im dienstpflichtigen Alter keinen Feuerwehrdienst tut. Eine erste Umfrage hatte ergeben, dass Vertreter von acht Gemeinden die Ersatzabgabe abschaffen und sieben sie beibehalten wollten.

Neun gegen sechs

Vor der Delegiertenversammlung wollte der Vorstand des Verbandes aber noch ein klareres Bild, und fragte die Gemeinden erneut an. Nun sind neun Gemeinden für die Abschaffung der Ersatzabgabe, und noch sechs stimmten für eine Beibehaltung. Dies geht aus den Unterlagen zur Einladung für die Delegiertenversammlung hervor.

Der Vorstand des Gemeindeverbandes wird somit an der kommenden Versammlung den Delegierten eine Abschaffung der Ersatzabgabe vorschlagen. Dieser Passus würde aus den Statuten gestrichen, und für die Finanzierung würde das Geld ganzheitlich aus den Steuergeldern der Gemeinden fließen. Sonst würde rund die Hälfte der von den Gemeinden getragenen Kosten durch die Ersatzabgabe finanziert.

Eine sozialere Verteilung?

Für und gegen die Ersatzabgabe wurden in den vergangenen Wochen viele Argumente aufgeworfen. Wie aus einem Schreiben an die Gemeinden von Anfang September hervorgeht, sei die Feuerwehrabgabe in allen Gemeinden des Seebzirks ein etabliertes und akzeptiertes System gewesen. Feuerwehrleute, welche Dienst leisten, werden finanziell entlastet, und für die Gemeinden ist es eine zusätzliche Einnahmequelle.

Demgegenüber wird im Schreiben die Ersatzabgabe als wenig soziales System beschrieben: «28 Prozent der Bevölkerung finanzieren 51 Prozent der Kosten der Feuerwehr.» Zudem müssten die betroffenen Personen zwischen 20 und 40 Jahren ihre Ersatzabgabe unabhängig von ihrer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit bezahlen. Die Kosten für diesen Dienst an der Allgemeinheit würden ohne Ersatzabgabe über die Steuern von der ganzen



Gurmels ist einer von fünf Ausrückstandorten der zukünftigen Feuerwehr See.

Foto: U. Haenni / Archiv

«8 Prozent der Bevölkerung finanzieren 51 Prozent der Kosten der Feuerwehr.»

Informationsschreiben des Gemeindeverbandes See

Bevölkerung getragen, genauso wie von Unternehmen, die bisher ebenfalls von der Arbeit der Feuerwehren profitierten, ohne dafür bezahlen zu müssen.

Seebzirk ging voran

Bisher konnten im Kanton Freiburg die Gemeinden selber über die Erhebung einer Ersatzabgabe und über deren Höhe entscheiden. Würde man diese abschaffen, stellte dies eine Abkehr vom Prinzip der Dienstpflicht hin zur Freiwilligkeit dar.

Im Kanton Freiburg würde der Seebzirk mit einer Aufhebung der Dienstpflicht eine Vorreiterrolle einnehmen, wenngleich Diskussionen auch in anderen Bezirken laufen. So hat etwa eine Umfrage unter Sensler Gemeinden genau das gleiche Bild hervorgebracht wie im Seebzirk: Eine knappe Mehrheit ist für die Abschaffung der Ersatzabgabe. Im nationalen Vergleich gibt es bereits einige Kantone, welche die Ersatzabgabe für die Feuerwehr abgeschafft haben, so etwa Zürich, Bern und die Waadt.

Wenn auch nun der Vorstand des Verbands der Gemeinden des Seebzirks das Ende der Ersatzabgabe beantragt: Das

letzte Wort werden schlussendlich die Bürgerinnen und Bürger im Herbst an den Gemeinde- und Generalratsversammlungen der verschiedenen Mitgliedergemeinden haben, wenn sie über die Statuten der Feuerwehr See abstimmen. uh

Kampfwahl ums Präsidium der Feuerwehr

An den kommenden Delegiertenversammlung des Gemeindeverbandes vom 13. Oktober wird auch gleich der Vorstand der zukünftigen Feuerwehr See gewählt. Nebst einer Person für das Präsidium ist für die fünf Ausrückperimeter Nord, Süd, West, Ost und Zentrum sowie für die drei Berner Gemeinden je eine Person im Vorstand vorgesehen. Aufgrund der eingegangenen Vorschläge der Gemeinden gibt es gleich drei Kandidaturen für das Präsidium: Alfred Rentsch aus Courgevaux, Petra Schlüchter aus Murten und Daniel Volken aus Gurmels. Der Vorsitz dürfte somit in einer Kampfwahl entschieden werden.

Das Rezept von Bio-Genuss gefällt

MURTEN

Am Wochenende ging erstmals der Event «Bio-Genuss» über die Gassen der Murtner Altstadt. Das Konzept stiess auf Begeisterung: Insgesamt 500 Tickets wurden verkauft.

Eine kulinarische Entdeckungsreise im Herzen der Murtner Altstadt, die mit regionalen und nachhaltigen Produkten aus der Region lockt und Menschen zusammenbringt: So bewarben die Organisatoren den ersten «Bio-Genuss im Stedtli». Und ihr Konzept ging auf. Wie sie in ihrer Medienmitteilung schreiben, sind am Freitag und Samstag insgesamt 500 Tickets verkauft worden. Das Herbstwetter habe sich zudem von seiner milden Seite gezeigt. Einzig am frühen Samstagabend fielen kurz ein paar Tropfen vom Himmel.

Murtner «Route Gourmande»

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer starteten in Gruppen und mit je 30 Minuten Zeitabstand. Auf einer Art «Route Gourmande» gab es 12 verschiedene Spezialitäten zu verköstigen. Spitzenköche der Region bereiteten diese mit Zutaten aus überwiegend biologischer Landwirtschaft des Seelands zu. Dazu wurden ausgewählte Bio-Weine der Region serviert.



Ein Prosit auf die Premiere von Bio-Genuss im Stedtli Murten.

Foto: A. Bruni

sourcen und umweltfreundlichen Materialien. «Die beim Event umgesetzte Zusammenarbeit zwischen Landwirten, Gastronomen und Touristikern der Region soll auch in Zukunft weiterentwickelt werden», heisst es in der Mitteilung.

«Bio-Genuss im Stedtli» ist Teil des Projekts zur regionalen Entwicklung und wird finanziell vom Bundesamt für Landwirtschaft und vom Kanton Freiburg unterstützt. Der Event geht nächstes Jahr in die zweite Runde. mkc